Geschrieben von: Lorenz
Sonntag, den 06. März 2016 um 18:58 Uhr

Sie waren bei Asylbewerbern zu Gast

Streit zwischen zwei Syrern in Rohden endet mit lebensgefährlichem Messerstich

Sonntag 6. März 2016 - **Rohden** / **Hessisch Oldendorf (wbn). Blutige Eskalation bei einem Besuch unter Asylbewerbern in Rohden bei Hessisch Oldendorf.**

Ein Asylbewerber hat auf einen Asylbewerber eingestochen und lebensbedrohlich verletzt. Das Opfer wurde in ein Hamelner Klinikum eingeliefert.

Fortsetzung von Seite 1

Wie es zu dem Streit kam und wie der Tatablauf war wird von der Polizei noch ermittelt. Die beiden Syrer waren bei einere syrischen Asylbewerber-Familie in Rohden zu Gast. Nachfolgend der Polizeibericht, der die Redaktion gegen Nachmittag erreicht hat: „In der Nacht zum Samstag, 5.3.16, eskalierte in einer Wohnung in Rohden ein Streit zwischen zwei Männern. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei stach ein 26-jähriger Syrer (Asylbewerber) einem 34-Jährigen (ebenfalls Asylbewerber aus Syrien) dabei mit einem Messer in den Oberkörper.

Der 34-Jährige erlitt dadurch lebensbedrohliche Verletzungen und musste im Hamelner Klinikum sofort operiert werden. Das Opfer schwebt derzeit nicht mehr in Lebensgefahr, ist aber auch nicht ansprechbar.

Die Hintergründe des Streits und der detaillierte Tatablauf sind derzeit unklar.

Die Polizei konnte ermitteln, dass die beiden Asylbewerber aus Syrien seit mehreren Tagen zu Besuch bei einer Familie (ebenfalls Asylbewerber aus Syrien) waren. Täter und Opfer kannten die Familie und wollten dort übernachten. Nachdem alle Familienmitglieder schlafen gegangen waren, kam es im Wohnzimmer vermutlich zu dem Streit unter den Männern. Durch die alarmierte Polizei wurde der 26jährige Tatverdächtige noch in der Wohnung vorläufig festgenommen und in die Arrestzelle der Polizeiwache in Hameln gebracht. Der Mann wurde heute einem Haftrichter vorgeführt, der gegen den Tatverdächtigen Haftbefehl wegen

versuchtem Mord erließ.

Da die Wohnung in der Ellerbachstraße als Tatort beschlagnahmt wurde, musste die Familie für eine Nacht in der Linsingen-Kaserne untergebracht werden. Nach Beendigung der Spurensicherung konnte die Familie wieder zurück.

Die Ermittlungen zum genauen Tatablauf und den Hintergründen wegen versuchten Mordes dauern an.“